



## Regionale Workshops zur Steigerung der Ausbildungszahlen in den Pflegeberufen

### Zukunftsprogramm „Gesundheit und Pflege – 2020“

Eine hochwertige gesundheitliche und pflegerische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger ist ein zentrales Anliegen der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Das Zukunftsprogramm „Gesundheit und Pflege – 2020“ bündelt bisherige erfolgreiche Aktivitäten. Gleichzeitig setzt es neue Impulse für innovative Konzepte und fördert Maßnahmen, die dazu beitragen, die Versorgung auch in den ländlichen Regionen des Landes in Zukunft zu sichern.

#### Im Vordergrund stehen vier zentrale Handlungsfelder:

- Initiativen zur Fachkräftesicherung
- Initiativen zur Entwicklung sektorübergreifender Versorgungsmodelle im ländlichen Raum
- Initiativen zur Entwicklung und Ausbau von telemedizinischen Strukturen
- Prävention

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite [www.gp2020.rlp.de](http://www.gp2020.rlp.de)

Die demografische Entwicklung führt zu einem steigenden Bedarf an Pflegekräften. Deshalb ist die Ausbildung wichtiger Bestandteil der Fachkräftesicherung. Die Landesregierung setzt die „Fachkräfte- und Qualifizierungsinitiative Gesundheitsfachberufe“ um. Mit allen relevanten Akteuren des Gesundheitswesens und der Pflege in Rheinland-Pfalz wurde eine Steigerung der Ausbildungszahlen in den Pflegeberufen vereinbart.

Um Impulse zur Ausweitung der Ausbildungskapazitäten zu geben, führt das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) der Goethe-Universität Frankfurt am Main im Auftrag des Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie im Jahr 2016 zehn regionale Workshops durch.

Die Workshops bestehen aus drei Teilen: Im ersten werden die Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit für die Altenpflegeausbildung vorgestellt. Eingängige Praxiserfahrungen in der Umsetzung sollen die Ausbildungsbetriebe ermutigen, diese Förderung stärker zu nutzen. Im zweiten Teil wird diskutiert, auf welche Weise die Hürden überwunden werden können, um eine Steigerung der regionalen Ausbildungskapazitäten zu erreichen.

Gute Beispiele aus anderen Regionen sollen im dritten Teil Impulse liefern, eigene regionale Aktivitäten zur Ausweitung der Ausbildung anzustoßen. Dabei sollen folgende Fragen diskutiert werden: Was könnte in der Region getan werden? Wer würde sich engagieren? Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Die Workshops finden in Anbindung an die regionalen Pflegekonferenzen und unter Beteiligung der örtlichen Arbeitsverwaltungen statt. Zielgruppen sind Vertreterinnen und Vertreter der Alten- und Krankenpflegesschulen, der Einrichtungen der Altenhilfe und der Krankenhäuser in der Region.

Das Projekt läuft vom 12. Oktober 2015 bis 31. Oktober 2016.

#### Projektleitung:

##### Oliver Lauxen

Institut für Wirtschaft  
Arbeit und Kultur (IWAK)  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt a. Main  
Telefon: 069 79825457  
[lauxen@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauxen@em.uni-frankfurt.de)